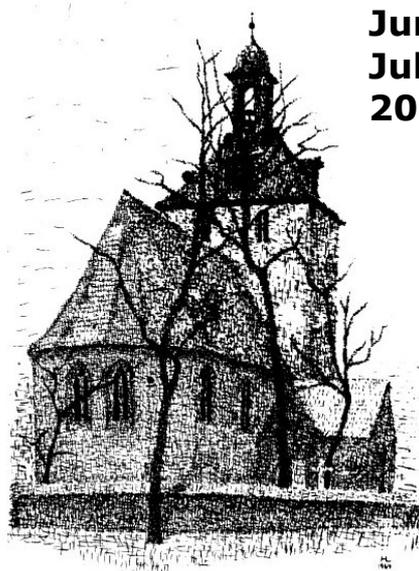


Gemeinde brief

Juni/
Juli
2008



der Evangelischen Auferstehungs-Kirchengemeinde Kleinmachnow

Gedanken zum Monat

Pfr. Jürgen Duschka

„Meine Stärke und mein Lied ist der Herr, er ist für mich zum Retter geworden.“ (2. Mose 15,2)

In diesen Tagen und Wochen fällt es mir wieder schwer, täglich die Nachrichten aus den Zeitungen oder im Fernsehen und Radio wahrzunehmen. Bürgerkrieg und Terror, Naturkatastrophen in Birma und China oder Meldungen über immer neue Umweltzerstörungen und Artensterben in nah und fern. Neben vielem schönen, was unsere Erde für uns bereithält, erfahren wir ständig am eigenen Leibe oder bei anderen von der „lebensabträglichen Seite“ dieser Welt.

Schauen wir genauer auf die Konflikte und Probleme, so wird darüber hinaus ebenfalls deutlich, dass es dabei meistens sowohl „Gewinner“ als auch „Verlierer“ gibt. Großgrundbesitzer in Brasilien gewinnen durch Brandrodung immer mehr Land für den Anbau von Raps für unsere Fleischmast oder Mais, der dann in unseren Biosprit gelangt. Mit Mord,

Gewalt und Terror werden ganz handfeste menschliche Interessen durchgesetzt. Und die Zunahme von Naturkatastrophen wie Wirbelstürmen ist z.T. eine Folge des auch durch unseren Lebensstandard provozierten Klimawandels.

Nun, was hat das mit unserem Monatspruch zu tun? Sehr viel! Dieser Text stammt aus dem sogenannten Moselied, das er nach der Rettung Israels am Roten Meer anstimmte. Darin besingt er dankvoll das, was Gott zur Rettung Israels und zum Untergang der Soldaten des Pharaos getan hat. Des einen Freud ist des anderen Leid. Israel hat diese Rettung zum Urbekenntnis seines Glaubens an seinen Gott gemacht. Hier hat er sich das erste Mal für sein Volk als Retter (Erlöser) gezeigt, so wird er sich auch wieder zeigen.

Was war aber mit den vom Pharao gezwungenen Soldaten. Sie mussten Israel hinterherziehen und starben in den Fluten des Meeres. Auch hier gibt es wieder Gewinner und Verlierer der Geschichte. Die einen spre-

chen ihrem Gott dafür Dank aus. Aber was machen die Ägypter? An dieser Geschichte merkt man sehr gut, dass dies keine Frage nach Gott, sondern eine Frage unseres Gottesbildes ist. Ist Gott als Retter auch ein bestrafender? Müssen wir uns deshalb immer wieder vergewissern, ob wir auf der richtigen Seite stehen? Das Gottesbild Israels hat sich im Laufe seiner Geschichte verändert. Wurde Gott am Anfang als ein Volksgott betrachtet, der nur für Israel zuständig ist, so kam Israel immer mehr zur Einsicht, dass es nur einen Gott gibt, der dann aber auch für die ganze Welt Relevanz hat. Gott hat über seine Schöpfung am sechsten Tag gesprochen: Siehe, es war sehr gut. Dies tat er aber erst, als sie in ihrer Gesamtheit existierte. An den vorigen Tagen war es „nur“ gut. Erst die Welt in Gänze in ihrer Vollheit ist vollkommen. Deshalb kann man Gott auch nicht nur für sich in Anspruch nehmen

oder glauben, dass er die einen verschont und die anderen bestraft. Gott hat uns allen den Auftrag gegeben, seine guten Sachwalter in der Schöpfung zu sein. Das bedeutet heute, nicht die Augen vor den globalen Problemen verschließen und mit der Lösung vor der eigenen Haustür beginnen.

Nicht nur Israel, nicht nur die reichen Staaten auf der Nordhalbkugel unserer Erde haben ein Recht darauf, Gott als ihren Retter und ihre Stärke anzusehen. Gott will weder Krieg noch anderes Verderben. Doch er hat uns mit freiem Willen ausgestattet. Mit diesem Willen sind wir aufgerufen, an Gottes Reich, seinem Heil für diese Welt mitzuarbeiten. Wir sind die Arbeiter in seinem Weinberg.

Ich lade sie dazu ein. Dann können wir auch solche Jubellieder wie Mose anstimmen: Der Herr ist unser aller Retter.

Reparaturarbeiten an der Gruftkapelle

Jürgen Flechtner

1703 ließ sich die Familie v. Hake neben ihrer Schlosskirche, die uns heute als Dorfkirche dient, eine Gruftkapelle bauen. Die Gruft im Untergeschoss, die von einem Ziegelgewölbe überspannt wird, diente als Begräbnisstätte für die verstorbenen Familienmitglieder.

Bis 1794 fanden hier Beisetzungen statt, dann verbot das Allgemeine Landrecht für die preußischen Staaten weitere Kirchenbestattungen.

1945 wurde die Gruft von Grabräubern geplündert und die Särge weitgehend zerstört. In den Jahren 1945 bis 1948 sind die Kriegsschäden an der Kirche beseitigt und dabei auch der Zugang zur Gruft geschlossen

worden. Der schlechte Zustand des Außenmauerwerkes, besonders des Sockels und Absackungen des Geländes entlang der Außenmauern waren im Jahr 2006 der Anlass, Gruftkapelle und Gruft – auch innerhalb der Gruft auf weitere Schäden zu untersuchen. Der Zugang von der Seite des Kirchenschiffs musste geöffnet werden. Es stellte sich heraus, dass das Gewölbemauerwerk am Übergang zu den Fundamenten erhebliche Schäden aufweist und Erdreich durch die beschädigten Außenwände in die Gruft gespült worden ist.

Der Förderverein Kirchenbauten Kleinmachnow e.V. hat sich auf sei-

nen Wunsch vom Gemeindegemeinderat beauftragen lassen, die wichtigsten Reparaturen durchzuführen, da die Kirchengemeinde zurzeit nicht in der Lage ist, die Reparaturarbeiten zu finanzieren. Durch eine Spende des Familienverbandes v. Hake und eine Zuwendung des Landkreises Potsdam-Mittelmark sowie mit Eigenleistungen ist der Verein in der Lage, mit den notwendigen Arbeiten zu beginnen.

Um in der Gruft die Reparaturarbeiten am Gewölbe und den Außenmauern durchführen zu können, mussten zunächst die menschlichen Gebeine geborgen und in einem klei-

nen Nebengewölbe der Gruft gelagert werden. Anschließend wurde dieses Gewölbe vermauert. Das von Schwamm befallene Holz der Särge wurde fachgerecht entsorgt. Nur ein leerer, wenig beschädigter Zinnsarg und ein kleiner Berg von metallenen Sarggriffen erinnert noch an die ursprüngliche Nutzung der Gruft.

Beim anschließenden Aufgraben der Außenmauern konnten insgesamt sieben Gewölbedecken von kleineren Seitengrüften freigelegt werden.

Diese Entdeckung erforderte einen Nachtrag zum denkmalrechtlichen Antrag für die Sanierung, die durch eine Fachfirma ausgeführt wird.

Bericht aus dem Gemeindegemeinderat

Silke Walter

In der Sitzung am 8. Mai wurde Dr. Bodo Bohn als neuer Vorsitzender des GKR gewählt. Wir wünschen ihm viel Kraft und Gottes Segen für dieses Amt.

An dieser Stelle möchten wir Dr. Rainer Letsch, der bislang dieses Amt innehatte, ganz herzlich für die von ihm geleistete Arbeit danken.

Die „Nachlese“ der diesjährigen Konfirmation ergab einen Beschluss, dass während Konfirmations- und Taufgottesdiensten nicht fotografiert werden darf. Stattdessen steht der

Kirchraum im Anschluss an die Gottesdienste für Film- und Fotoaufnahmen zur Verfügung.

Die Synode des Kirchenkreises tagte im April und wurde neu besetzt. Wir freuen uns, dass aus unserer Gemeinde Sieglinde Philipp für den Kreiskirchenrat und Ulf Marzik in die Landessynode, beide als Stellvertreter, gewählt wurden.

Außerdem beschäftigten wir uns natürlich umfassend mit dem Projekt Kirchenneubau – im folgenden Artikel wird darüber berichtet.

Städtebaulicher Wettbewerb zum Kirchbauprojekt

W. Meier-Kühn

Am 20. April fand nach dem Gottesdienst in der Dorfkirche eine Gemeindeversammlung zum Thema Kirchbauprojekt in Kleinmachnow statt. Der von unserer Kirchengemeinde beauftragte Koordinator Herr Pavlitschek informierte über den Fortschritt des Projektes.

Die evangelische Kirchengemeinde

Kleinmachnow hat sich entschlossen, einen städtebaulichen Wettbewerb für das Kirchbauprojekt im alten Dorfkern von Kleinmachnow auszuloben. Sie wird dabei finanziell durch den Kirchenkreis und die Landeskirche unterstützt.

Die Vorbereitungen für den Wettbewerb erfolgen zur Zeit in einem Gre-

mium aus Vertretern der Kommune, des Landesdenkmalamtes, der Landeskirche, des Kirchenkreises und der Gemeinde.

Dieses Gremium hat eine Vorschlagsliste mit renommierten Stadtplanungs- und Architekturbüros erarbeitet, aus denen in einem amtlichen Losverfahren fünf Büros zur Wettbewerbsteilnahme ausgewählt werden.

Die so ausgewählten Büros erhalten einen Auslobungstext mit Planungsunterlagen, welcher bereits im Entwurf erarbeitet ist. Die Einreichung der Wettbewerbsarbeiten geschieht anonym.

Die Wettbewerbsentscheidung erfolgt durch eine Jury aus stimmberechtigten fünf Fach- und vier Sachpreisrichtern sowie aus drei beratenden Sachpreisrichtern der Gemeindevertretung Kleinmachnow, zwei weiteren Gutachtern und drei Vorprüfern.

Grundlage für die Durchführung eines solchen Wettbewerbes sind die „Grundsätze und Richtlinien für Wettbewerbe auf den Gebieten der Raumplanung, des Städtebaus und des Bauwesens (GRW 95)“. Überwacht wird das Verfahren durch die Architektenkammer des Landes Brandenburg.

Das Wettbewerbsergebnis soll Grundlage für die fortführende Bearbeitung des verbindlichen Bebauungsplans werden. Nach der Herstellung des Baurechtes im alten Dorfkern soll für die Gestaltung der Gebäude ein weiterer Architekturwettbewerb ausgelobt werden.

Das Wettbewerbsgebiet erstreckt sich auf das Gelände des alten Gutshofes am Zehlendorfer Damm, sowie das Gelände der Dorfkirche bis zur

Einmündung der Allee am Forsthaus. Das Planungsprogramm umfasst den großen Kirchsaal und die dazugehörigen Gemeinderäume. Da das Planungsareal vermutlich größer ist als für den Bedarf der Kirchengemeinde notwendig, soll im Wettbewerb auch die Möglichkeit für den Bau einer Kita mit 80 Plätzen, sowie der Bau für eine mögliche Erweiterung der Kreismusikschule untersucht werden.

Der Wettbewerb soll zunächst die Einbindung in die Siedlungsstruktur, die Gliederung der Baukörper, die Verkehrsführung und die Einbettung des geplanten Komplexes in die bestehende Umgebung im alten Dorfkern Kleinmachnows klären. Er befasst sich noch nicht mit Detailfragen wie Fassaden und Charakter der möglichen Gebäude.

Mit der Entscheidung, den städtebaulichen Wettbewerb durchzuführen, nimmt die evangelische Auferstehungskirchengemeinde die Chance wahr, den alten Dorfkern als Zentrum kirchlicher und sozialer Arbeit zu entwickeln. Wir unterstützen die Kommune in planerischer als auch sozialpolitischer Hinsicht bei der Entwicklung dieses Gebietes.

Welche Bau- und Finanzierungsabschnitte bei der Realisierung des Vorhabens möglich sind, wird erst die weitere Bearbeitung ergeben. Wir sind jedoch zuversichtlich, vom Kirchenkreis, der Landeskirche, der Kommune und auch durch unsere Gemeindemitglieder große Unterstützung zu erfahren.

Über den weiteren Fortschritt des Verfahrens informieren wir wieder auf einer Gemeindeversammlung am 13. Juli nach dem Gottesdienst.

Die Dorfkirche wird zu Recht von vielen Besuchern als architektonisches Kleinod bezeichnet. Nicht zuletzt die Inneneinbauten, wie der restaurierte Altar mit seinen kunstvollen Schnitzereien, Bildern und Reliefs, der Taufstein oder die zahlreichen Grabtafeln ziehen die Besucher in Ihren Bann. Die Kanzel als prägender Einbau zwischen Altarraum und Kirchenschiff bestimmt hier den Raum. Bei näherer Betrachtung zeugt auch sie von höchster handwerklich-künstlerischer Qualität – nur, dass sie der allgemeinen Aufmerksamkeit wegen ihres schlechten Erhaltungszustandes noch harrt. Dies soll sich nun ändern. In den Sommermonaten soll die Kanzel in ihren alten Glanz zurückversetzt werden. Die fehlenden Versatzstücke am Säulen- und Kapitellschmuck, Leisten, Rosetten und

Zierornamente werden wieder angebracht bzw. durch neue ergänzt. Alle farblich und künstlerisch gefassten Oberflächen werden restauratorisch gereinigt und wo möglich ausbessert, um das ursprüngliche Aussehen wieder zu erlangen. Die Kosten für die denkmalgerechte Restaurierung betragen ca. 9.200 €. Der Förderverein Kirchenbauten Kleinmachnow e.V. unterstützt die Kirchengemeinde, die notwendigen Gelder zur Verfügung zu stellen und bittet deswegen unter dem Stichwort „Kanzelsanierung“ um Ihre Spende auf das Konto des Fördervereins:

Konto 1 567 121 018
BLZ 350 601 90
KD-Bank Duisburg

Auf Wunsch erhalten Sie eine Spendenquittung.

Gemeindefest an der Dorfkirche

Niclas Boettcher

Am Sonntag, den 29. Juni, findet das große Gemeindefest an der Dorfkirche am Zehlendorfer Damm statt.

Wir wollen diesen Tag gemeinsam mit vielen Aktivitäten für Jung und Alt feiern und bei hoffentlich schönem Wetter genießen.

Um 14.00 Uhr beginnt das Fest in der Dorfkirche mit „Max und Moritz“, der Aufführung des Kinderchors (3. und 4. Klasse).

Bis zum Gottesdienst um 17.30 Uhr (der Kindergottesdienst findet parallel im Gemeindehaus am Zehlendor-

fer Damm 212 statt) können Sie bei Spiel und Spaß die Zeit verbringen sowie verschiedene Informationsveranstaltungen besuchen.

Der „Eine-Welt-Stand“ steht mit attraktiven Angeboten bereit. Für das leibliche Wohl sorgt ab 15.00 Uhr ein sicherlich umfangreiches Kuchenbuffet, zu dem die von Ihnen beigesteuerten Kuchenspenden sehr willkommen sind.

Ab 18.30 Uhr wird gegrillt und der Abend klingt am Lagerfeuer aus!

Für den Aufbau ab 9.00 Uhr und den Abbau gegen 20.00 Uhr werden viele fleißige Helfer gebraucht.



29. JUNI 2008

- 14:00 Uhr** „Max und Moritz“
Kantate nach Wilhelm Busch
von Günther Kretzschmar
für Kinderchor (3. und 4. Klasse),
Sprecher und Instrumente
- 15:00 Uhr bis
17:30 Uhr** Kaffee und Kuchen
Herzhaftes
Fußballturnier
Turmbesteigung
Besichtigung der Grabkapelle
Kirchenführung
Orgelführung für Kinder
Karussell
Wilhelm-Busch-Olympiade
Eine-Welt-Stand
Peruprojekt
Rumänienhilfe
Fotoausstellung
- 16:00 Uhr** Wilhelm Busch
Lesung für Erwachsene im Zelt
- 17:30 Uhr** Gottesdienst in der Dorfkirche
Chor - Orgel - Solo – Musik
von Hugo Distler
(100. Geburtstag am 24. Juni 2008)
Großer Chor
Stefanie Petittlaurent, Sopran
- 17:30 Uhr** Kindergottesdienst im Zelt
- danach** Ausklang mit Grillen und Lagerfeuer

Gottesdienste Juni/Juli 2008

So, 01.06.	10.30 Uhr	Auferstehungs- kirche	mit „Josef und seine Brüder“ Spatzenchor, 1. u. 2. Klasse <i>Der Eine-Welt-Stand ist geöffnet!</i>	Pfr. Duschka
So, 08.06.	09.30 Uhr 10.30 Uhr	Augustinum Dorfkirche		Pfrn. Rosenthal Pfrn. Rosenthal
So, 15.06.	10.30 Uhr	Dorfkirche	mit Abendmahl	Pfr. Duschka
So, 22.06.	09.30 Uhr 10.30 Uhr	Augustinum Dorfkirche	mit Taufen	Pfrn. Rosenthal Pfr. Langhein
So, 29.06.	17.30 Uhr 17.30 Uhr	Dorfkirche Festzelt	FESTGOTTESDIENST mit großem Chor Kindergottesdienst	Pfr. Duschka/ Pfrn. Rosenthal
So, 06.07.	10.30 Uhr	Dorfkirche		Corinna Prozell
Sa, 12.07.	15.00 Uhr	Auferstehungs- kirche	Familiengottesdienst mit Kita „Arche“ <i>Der Eine-Welt-Stand ist geöffnet!</i>	Pfr. Duschka
So, 13.07.	10.30 Uhr	Dorfkirche	mit Taufen anschl. Gemeindeversammlung zum Thema Kirchbauprojekt	Pfr. Duschka
So, 20.07.	10.30 Uhr	Dorfkirche	mit Abendmahl	Pfr. Dr. Borné
So, 27.07.	10.30 Uhr	Dorfkirche		Pfr. Waldmann
So, 03.08.	10.30 Uhr	Dorfkirche		Pfrn. Rosenthal

Sonnabend-Taufgottesdienste am 07.06. und 05.07. um 10.30 Uhr in der Dorfkirche

Gottesdienstorte

Auferstehungskirche: Jägerstieg 2
 Dorfkirche: Zehlendorfer Damm 212 (Höhe Allee am Forsthaus)
 Augustinum: Erlenweg 72

Kirchenmusik Juni/Juli 2008

So, 01.06.	10.30 Uhr	Auferstehungskirche	„Josef und seine Brüder“ Spatzenchor, 1. und 2. Klasse	im Gottesdienst
So, 29.06.	14.30 Uhr	Dorfkirche	„Max und Moritz“ Kinderchor 3. und 4. Klasse	Dorfkirchenfest
	17.30 Uhr	Dorfkirche	Großer Chor	im Gottesdienst

Besondere Termine Juni/Juli 2008

Sa, 31.05.	ab 21 Uhr	Kirchgarten Jägerstieg 2	Open-Air Kino Die Vorstellung beginnt um 21.30 Uhr.	
So, 08.06.	15.00 Uhr	Gemeindehaus	Gemeindenachmittag „Auf der Seine – von Paris nach Honfleur“ Ein Reisebericht mit Lichtbildern	Kreis für Gemeindearbeit
Sa, 14.06.	ab 21 Uhr	Kirchgarten	Open-Air Kino Die Vorstellung beginnt um 21.30 Uhr.	
So, 29.06.	09.00 Uhr 14.00 Uhr 15.00 Uhr 16.00 Uhr 17.30 Uhr 18.30 Uhr ca. 20 Uhr	Dorfkirche	DORFKIRCHENFEST - Aufbau mit möglichst vielen freiwilligen Helfern - „Max und Moritz“ - Spiele, Stände, Infos, Kaffee und Kuchen - Wilhelm-Busch-Lesung - Gottesdienst (Kindergottesdienst separat) - Grillen und Lagerfeuer - Abbau mit möglichst vielen freiwilligen Helfern	
Sa, 05.07.	18–24 Uhr	Gemeindehaus	„Sommerzeit ist Partyzeit“ Musik der 50er bis 90er – es darf getanzt werden!	
So, 13.07.	gegen 11.30 Uhr	Dorfkirche	Gemeindeversammlung zum Thema Kirchbauprojekt, im Anschluss an den Gottesdienst	
Mi, 23.07.	ab 12 Uhr	Gemeindehaus	Verteilung der Gemeindebriefe Ausgabe August/September	

Gemeindenachmittag

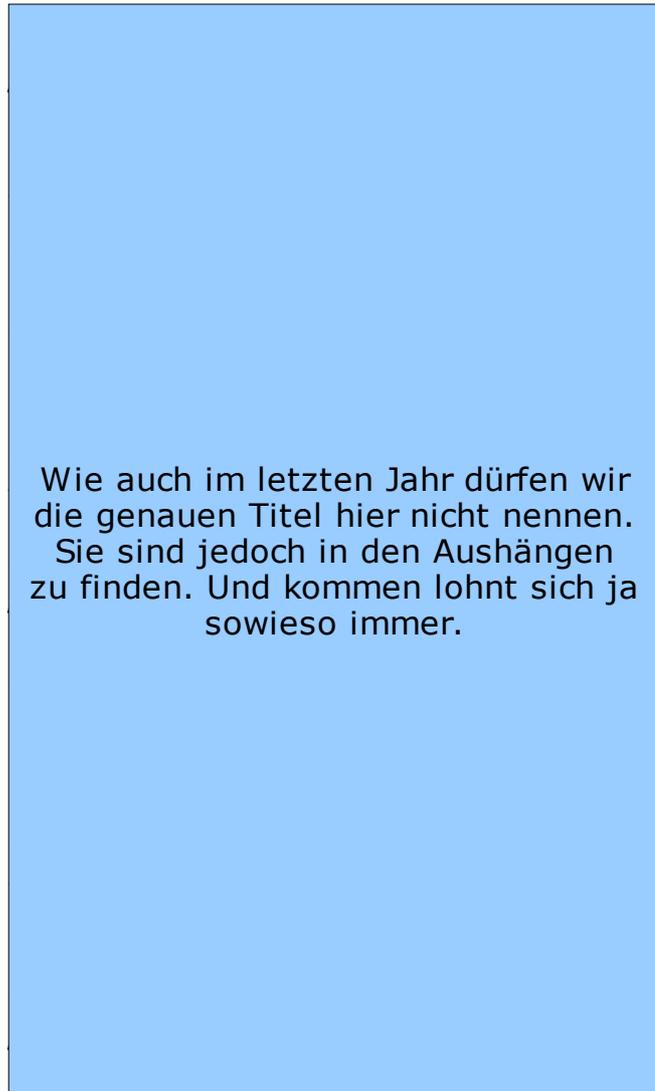
Christel Kern

Sonntag, den 8. Juni um 15.00 Uhr
im Gemeindehaus:
„Auf der Seine – von Paris nach
Honfleur“

Ein Reisebericht mit Lichtbildern von
Christel und Guntram Kern.

**Im Juli und August finden keine
Gemeindenachmittage statt.**

Auch in diesen Sommer laden wir zum Open-Air-Kinovergnügen in den Kirchgarten ein:



Termine:

31.05.

14.06.

30.08.

20.09.

Die Vorstellungen beginnen um 21.30 Uhr, der Einlass ist jeweils um 21.00 Uhr.

Wir bitten um eine Spende von 3 € als Aufwandsentschädigung.

Für das leibliche Wohl wird mit Grill und kühlen Getränken gesorgt.

Decken und Kissen für die Gemütlichkeit müssen selbst mitgebracht werden!

Bei Regen oder extremer Kälte finden die Vorführungen im Gemeindeforum statt.

Sommerzeit ist Partyzeit!

Martin Bindemann

Tanzen erlaubt!
Für alle Schallplattenfans und -liebhaber knistert, knackt und rauscht Musik der 50er bis 90er Jahre von der Schallplatte. Die DJs CaKü, Wo-MeiKü, ToVo und MaBi legen auf.

Für das leibliche Wohl sorgt der Grill, Getränke liefert der Kühlschrank. Der Eintritt ist frei.

Samstag, 5. Juli, 18.00 Uhr bis Mitternacht im Gemeindehaus, Jägerstieg 2.

Sommerandachten

Pfrn. Elke Rosenthal

Herzliche Einladung zur Sommerandacht in die Dorfkirche, jeden Freitagabend, 20.00 Uhr bis 20.30 Uhr.

Wir möchten uns sammeln, zur Ruhe kommen, singen, uns in Stille einüben, miteinander beten.

Nicht enden wollender Beifall und stehende Ovationen krönten am Freitagabend die Aufführung des szenischen Oratoriums "Ich habe einen Traum – Martin Luther King auf dem Weg der Gewaltlosigkeit" unter Leitung von Karsten Seibt in der Mylauer Kirche.

Dabei war die vogtländische Stadt zweite Station einer aus vier Auftrittsorten bestehenden Konzertreise, die der Kinder- und Jugendchor der Kantorei Kleinmachnow seit dem 1. Mai absolvierte. Etwa 150 Kinder der 5. bis 13. Klassen proben zwar getrennt, führen aber einmal pro Jahr ein gemeinsames großes Werk auf. „Martin Luther King“ ist dabei die dritte Auftragsarbeit, die die Jugendkantorei Kleinmachnow zur Uraufführung bringt. Das aus zwölf Szenen bestehende Oratorium schildert vor dem Hintergrund der Liebe zwischen dem "schwarzen Jim" (Marc Senger) und der "weißen Jenny" (Freya Harmjanz) Fragmente aus dem Leben von Martin Luther King, einer der herausragendsten Persönlichkeiten des 20. Jahrhunderts, der seinen erfolgreichen gewaltlosen Kampf gegen die Diskriminierung der Schwarzen in den USA, inspiriert von den Methoden und Gedanken Mahatma Gandhis, führte. Martin Ahrends (Jg. 1951) schrieb den Text zum Oratorium und schuf damit ein zutiefst humanitäres Werk, dessen Inhalt selbst vierzig Jahre nach der Ermordung Martin Luther Kings nichts an Aktualität verloren hat. Die Musik wurde von Bernhard Opitz (Jg. 1965) facettenreich komponiert und offeriert im Handlungsverlauf neben Strophenliedern, Duetten und szenisch durchkomponierten Titeln immer wieder

auch bekannte Gospels und Spirituals, die in das musikalische Geschehen eingebettet wurden, z.B. „Hush, little baby“.

Neben den jungen Sängern und Schauspielern spielte ein aus zwölf Musikern bestehendes Orchester und es halfen viele fleißige Menschen, die sich um Bühnenbau, Technik, Requisite, Kostüme etc. kümmerten. Während der große Chor vom hinteren Teil des Altarraumes aus sang, spielte sich die eigentliche Handlung vor und auf einem simplen Baugerüst ab, das gleichsam Kulisse für das „Haus der Schwarzen“, „Haus der Weißen“, das Gefängnis, die Milchbar oder das Rathaus war. Wunderbar homogen im Klangbild agierte der meisterhaft einstudierte Chor, der beispielsweise bei „Bin auf dem Weg“ mit bezwingender Intensität sang. Doch auch herausragende solistische Leistungen (sehr gut: „Steine“) konnten an diesem Abend die zahlreichen Konzertbesucher mehr als begeistern. Gekonnt gestaltete der Chor vor allem auch die mehrschichtigen Überlagerungen, z.B. in der Szene „Regen“, wobei das Lied „Wir steh'n im Regen“ in den bekannten Protestsong „We shall overcome“ eingeflochten wurde. Besonders anrührend auch die Szene „Masken“, in der Martin Luther King (Jared Schuster) und seine Frau Coretta (Philine Töpfer) stimmlich und darstellerisch förmlich über sich hinaus wuchsen. Antonia Braun und Bernhard Hanuschik, die für die Inszenierung verantwortlich zeichneten, verlangten den jungen Akteuren alles ab; verliehen dadurch dem Stück besondere Authentizität, Ausdrucksfülle und Kraft. (Quelle: „Vogtland-Anzeiger“)

Konzertfahrt „Ich habe einen Traum“

„We Walked Hand in Hand these Days“

Eine Auswahl von Gedanken und Meinungen zur Konzertfahrt des Kinder- und Jugendchores (1.-4. Mai) von Kindern, Jugendlichen und Musikern geäußert:

„Als ich so oft Proben hatte, hatte ich oft keine Lust mehr und hab' mir gesagt, ich nehm' nie wieder eine Rolle. Doch wenn man das Ergebnis sieht, ist man auf sich und die anderen Darsteller sehr stolz. Und ich würde doch wieder eine Rolle annehmen.“

„Jared und Philine haben das Duett sooo schön gesungen und gespielt.“

„Das Beste war, dass uns Viva abends vorgesungen hat.“

„Für mich war es die erste Chorfahrt und ich dachte mir auch schon, dass es total toll wird, aber meine Erwartungen wurden übertroffen.“

„Das Stück ‚Martin Luther King‘ finde ich sehr schön, weil viel gespielt wird und die Musik auch echt schön klingt. Gut finde ich, dass ein ernstes Thema behandelt wird, es aber trotzdem manchmal lustig ist, wie zum Beispiel am Anfang der ‚Milchbarszene‘.“

„Ich fand total schön, viel Zeit mit allen lieben Chormenschen zu verbringen, tolle Aufführungen zu haben und viel zu erleben.“

„Ich fand es toll, dass bei den Aufführungen am 3. Mai das erste Mal drei Farbige im Publikum saßen.“

„Es war schön, dass noch viele Aktivitäten angeboten wurden, wie zum Beispiel der Kletterwald, das Steinschleifen, die Wanderung, die Burgbesichtigung, Annaberg-Buchholz und die Bergwerke.“

„Für mich war es eine Ehre mit so vielen Musikern und unter einem so guten Kantor ein Werk eines jungen Komponisten zu spielen. Außerdem finde ich das Klima in diesem Chor und alles was da so dran hängt sehr schön und angenehm.“

„Die Grenze zwischen Kinder- und Jugendchor hat sich ziemlich schnell aufgelöst. Die Großen kümmerten sich um die Kleinen und die Kleinen um die Großen, das war schön zu beobachten.“

„Schade, dass es vorbei ist.“

„Das Ende ist nur der Anfang von etwas Neuem.“

Goldene Konfirmation

Ursula Mehler

Am 5. Oktober feiern wir in der Dorfkirche Kleinmachnow mit einem Festgottesdienst um 10.30 Uhr die Goldene Konfirmation der Jahrgänge 1957 und 1958. Dazu laden wir alle recht herzlich ein, die in diesen Jah-

ren in Kleinmachnow oder in einem anderen Ort konfirmiert wurden.

Melden Sie sich bitte im Büro der Kirchengemeinde.

Über Hinweise zu weiteren Namen und Adressen Ihres Jahrganges wären wir Ihnen dankbar.

Ende April beendete Jan H. Müller seinen Zivildienst.

Diese Stelle in unserer Gemeinde ist wieder neu zu besetzen. Wer bei uns

Zivildienst leisten möchte und anerkannter Kriegsdienstverweigerer ist, kann sich ab sofort bei uns bewerben.

Für mich ein ganz besonderer Gottesdienst

Corinna Prozell

Im Rahmen meiner Ausbildung zur Gemeindepädagogin habe ich verschiedene Praktika zu absolvieren. Mein Praktikum in der Arbeit mit Eltern, Kindern und Familien habe ich in der Gemeinde Kleinmachnow bei Martin Bindemann und im Kindergarten „Arche“ gemacht.

Nun steht für mich ein Prüfungsgottesdienst auf dem Plan, den ich gemeinsam mit Ihnen am **6. Juli um**

10.30 Uhr in der Dorfkirche feiern möchte. Im Anschluss wird ein Nachgespräch stattfinden, in dem mein Dozent Professor Dr. Doyé anwesend sein wird und sich mit mir und Ihnen über den Gottesdienst und die Predigt im Besonderen austauschen möchte.

Seien sie herzlich eingeladen. Ich freue mich auf Sie und die anregenden Kommentare im Nachgespräch.

Konfirmanden Klasse 7

Martin Bindemann

Der neu beginnende Konfirmandenjahrgang trifft sich in den ersten 4-6 Wochen in der Gesamtgruppe immer donnerstags um 17.00 Uhr in der Auferstehungskirche. Nach dieser gemeinsamen Zeit werden insge-

samt drei Termine angeboten. Die Kinder können sich für eine Zeit entscheiden. Ein Anmeldung ist nicht erforderlich.

Für Rückfragen stehe ich sehr gerne zur Verfügung.

Freude und Trauer

getauft wurden:

Robin Prikker
Clemens Götze
Isabel Götze
Vinzent Götze
Lia Mari Weinert
Anna Voigt
Lorenz Härtel

Ophelia Frese
Clara Kruse
Luisa Kruse
Elisa Engelbertz
Florentina Berndt
Toni Buchheim

kirchlich getraut wurden:

Bernhard Frese geb. Ratajski und Sarah Frese

kirchlich bestattet wurden:

Gerhard Hofmann 69 Jahre
Edelgard Noah 69 Jahre

Liebe Gemeinde,

wir suchen für die Straßen **Kuckuckswald, Meisenbusch und Wendemarken** einen oder zwei fleißige Austräger, die in diesen Straßen alle zwei Monate den Gemeindebrief verteilen können.

Fragen und Anmeldungen bitte im Gemeindebüro, Tel. 2 28 44 (Frau Mehler)

KLÄRWERKSTATT – Lösungswege im Streitfall

...ist der Gesprächsfaden abgerissen?

...hat sich eine Beziehung verhakt oder festgefressen?

...ist keine Lösung in Sicht?

In der Klärwerkstatt gibt es die Möglichkeit, mit Unterstützung der beiden Mediatorinnen Kirsten Gebhardt-Feiler und Ute Sievert wieder ins Gespräch zu kommen, um:

- Interessen und Wünsche / Bedürfnisse zu klären,
- Gemeinsamkeiten zu finden,
- zu tragfähigen Lösungen zu kommen.

Mediationen (Vermittlungsgespräche) können erfolgreich eingesetzt werden bei Schwierigkeiten in Familie, Nachbarschaft, Schule und Beruf – selbstverständlich besteht eine Verpflichtung zur Verschwiegenheit! Die Vermittlungsgespräche werden in den Räumen der ev. Kirchengemeinde Kleinmachnow, Zehlendorfer Damm 212, angeboten. Die Bezahlung erfolgt auf Spendenbasis, d.h. Sie entscheiden selbst, was Sie zahlen können und wollen.

Kirsten Gebhardt-Feiler und Ute Sievert

(01 77) 2 46 27 00 oder per E-Mail: klaerwerkstatt@web.de

Eine weitere Ansprechpartnerin finden Sie ebenfalls in Ihrer Nähe:

Ehe- und Lebensberatung Felicitas Barend

Kirchengemeinde Stephanus, Mühlenstr. 49, Berlin-Zehlendorf

Tel. (0 30) 84 72 47 18 (Mo, Di, Do 12.45–13.30 Uhr und AB)

www.eheundlebensberatung.de

Impressum

Der Gemeindebrief erscheint sechs Mal im Jahr.

Herausgegeben von der ehrenamtlichen *Redaktion Gemeindebrief* (Alexandra Pichl, Arnd Philipp, Tobias Vogel, Niclas Boettcher (03 32 03) 7 02 57) im Auftrag des Gemeindegemeinderates der Evangelischen Auferstehungs-Kirchengemeinde Kleinmachnow.

Die namentlich gekennzeichneten Artikel müssen nicht unbedingt der Meinung der Redaktion entsprechen.

E-Mail: gemeindebrief@ev-kirche-kleinmachnow.de

Internet: www.ev-kirche-kleinmachnow.de

Auflage: 3.200 Stück

Preis: **kostenlos** – Spenden helfen und werden gerne angenommen

Druck: Druckerei Grabow, Breite Straße 32, 14513 Teltow

Redaktionsschluss der Ausgabe Aug./Sept. 2008: Dienstag, 15. Juli

Nächste Postvorbereitung: Mittwoch, 23. Juli 2008 um 9.30 Uhr

Abholung für Austräger: Mittwoch, 23. Juli 2008 ab 12.00 Uhr

Gruppen und Kreise

Christenlehre – Kirche für Kinder

1. Klasse:	Montag	14.30 Uhr
2. Klasse:	Dienstag	14.30 Uhr
3. Klasse:	Donnerstag	15.30 Uhr
4. Klasse:	Donnerstag	15.30 Uhr
5. Klasse:	Mittwoch	14.45 Uhr
6. Klasse:	Montag	15.30 Uhr

Konfirmandenunterricht

7. Klasse:	Donnerstag	17.00 Uhr
	später Aufteilung in Gruppen	
8. Klasse:	Montag	17.30 Uhr
	Dienstag	17.00 + 18.00 Uhr
9. Klasse:	Mittwoch	16.00 + 17.00 Uhr
	Donnerstag	18.30 Uhr

Kantorei

Großer Chor:	Montag	19.30 Uhr
Kammerchor:	nach Absprache	
Spatzenchor:	Freitag	14.30 Uhr
(1. bis 2. Klasse)		
Vorkurrende:	Freitag	15.15 Uhr
(3. bis 4. Klasse)		
Kurrende:	Freitag	16.15 Uhr
(5. bis 7. Klasse)		
Jugendchor	Mittwoch	18.30 Uhr
(ab 8. Klasse)		

Bibelkreis

Pfrn. Rosenthal	Montag	14.30 Uhr
-----------------	--------	-----------

Kreis für Gemeindegemeinschaft

jeden 1. Donnerstag	19.00 Uhr
Christel Kern (Tel. 2 16 37)	

Junge Gemeinde

Mittwoch	ab 19.30 Uhr
Jugendkeller, Jägerstieg 1	

Besuchsdienstkreis

Dienstag, 24.06.	19.00 Uhr
------------------	-----------

Männerkochkreis

Dienstag, 17.06. und 15.07.	18.30 Uhr
Anmeldung bei Pfr. Duschka	

Frauenkreis

jeden 2. Mittwoch	20.00 Uhr
Carolin Pietscher-Bücher	(Tel. 8 52 36)
Marianne Nentwich	(Tel. 7 93 32)

Mutter-Kind-Kreis

Montag (14-tägig/ältere Kinder)	9.00 Uhr
Dienstag (14-tägig/jüngere Kinder)	9.00 Uhr
Informationen in der Kita	

Literatur-Gesprächskreis

Silke Walter (2 30 70)	nach Absprache
------------------------	----------------

Ansprechpartner

Gemeindebüro

Ursula Mehler	Tel. 2 28 44
Jägerstieg 2	Fax 2 33 54
<i>buero@ev-kirche-kleinmachnow.de</i>	
Dienstag 14–18 Uhr und Donnerstag 9–12 Uhr	

Pfarrer

Dieter Langhein	Privat 2 24 00
Waldwinkel 3	Büro 2 33 56
<i>langhein@ev-kirche-kleinmachnow.de</i>	
Sprechzeit: krankheitsbedingt keine	

Jürgen Duschka	Privat 8 53 67
Zum Kiefernwald 24	Büro 2 33 55
<i>duschka@ev-kirche-kleinmachnow.de</i>	
Sprechzeit: Donnerstag 9–12 Uhr	

– weitere Sprechzeiten nach Vereinbarung –

Diakon

Martin Bindemann	Privat	7 91 73
Jägerstieg 1	Büro	60 96 84
	Mobil (0173)	6 12 31 47
<i>bindemann@ev-kirche-kleinmachnow.de</i>		

Kantor

Karsten Seibt	Tel. und Fax 8 46 00
Jägerstieg 1	<i>seibt@ev-kirche-kleinmachnow.de</i>

Kirchwart

Peter Schönfeld	Tel. 60 96 82
	Mobil (0172) 9 52 61 61
<i>schoenfeld@ev-kirche-kleinmachnow.de</i>	

Ev. Kindertagesstätte „Arche“

Annette Hartmann	Tel. 8 31 12
Jägerstieg 2a	Fax 8 31 13
<i>kita.arche@ev-kirche-kleinmachnow.de</i>	

Waldfriedhof

Manuela Tabbert	Tel. 80 45 87
Büro:	Tel. 2 28 91
Bärbel Jungbär	Fax 7 12 49
Steinweg 1	
<i>ev.friedhof@ev-kirche-kleinmachnow.de</i>	
Montag und Mittwoch bis Freitag: 9–12 Uhr	
Dienstag: 9–12 Uhr	
13–16 Uhr	

– weitere Sprechzeiten nach Vereinbarung –

Bankverbindung Kirchengemeinde

Mittelbrandenburgische Sparkasse	
BLZ	160 500 00
Konto	3 523 030 101

Bankverbindung Waldfriedhof

KD-Bank eG	
BLZ	350 601 90
Konto	1 559 820 012

www.ev-kirche-kleinmachnow.de

Treffpunkt aller Gemeindegruppen: Gemeindehaus im Jägerstieg 2